

Erschienen in der Freien Presse am 05. März 2005

### Ohne Geld und Räume bei Null angefangen

#### Die C-Punkt-Gemeinde Glauchau hat sich 1999 gegründet – Viele junge Familien kommen zum Treff.

Von Bernd Appel

**Glauchau.** Kirche - für viele hat der Begriff etwas Altmodisches und Verstaubtes. Dagegen will die Evangelische C-Punkt-Gemeinde Glauchau etwas tun. „Wir haben Angebote speziell für Leute, die sich in der kirchlichen Szene nicht auskennen“, erläutern Uwe Weller und Christiana Hentschel von der Gemeindeleitung. „Bei uns müssen sie weder Choräle noch Gebete beherrschen.“ Was vor 100 Jahren gut gewesen sei, greife nicht mehr. Dagegen sei die Bibel heute noch „genauso relevant“ wie zur Zeit ihrer Entstehung. Doch deren Botschaft wollen die Leute von C-Punkt auf moderne Weise vermitteln.

1999 wurde die Gemeinde von ehemaligen Mitgliedern der Landeskirchlichen Gemeinschaft gegründet. Uwe Weller berichtet von einem durchaus schmerzhaften Prozess der Ablösung von der sächsischen Landeskirche. Man habe zunächst offene Formen des Gottesdienstes erprobt und neue Mitglieder gewonnen. „Aber zum Beispiel zum Taufen sollten wir wieder zurück in die Kirche gehen, weil dies nur Pfarrer dürfen.“ Ohne Räume und ohne Geld habe man bei Null angefangen. Inzwischen wurde das große Gebäude eines Farbenmarktes in der Marienstraße komplett ausgebaut, und 63 Mitglieder aus der Region zählen zur Gemeinde. „Alle sind aktiv, und wir haben viele ehrenamtliche Mitarbeiter, die noch keine Mitglieder sind.“

C-Punkt bietet zwei Arten von Gottesdiensten: Einmal im Monat „Extra“ für Außenstehende, mit moderner Musik, Theater, Multimedia-Schau. Nach der Predigt können die Besucher auf Zetteln anonym Fragen stellen, die der Prediger beantwortet. Das Programm üben die Gemeindeglieder lange ein, es wird zweimal gezeigt und erreicht an einem Wochenende über 200 Menschen. Für überzeugte Christen ist dann der „Intensiv“-Gottesdienst mit Anbetung, Abendmahl und Segnungen vorgesehen. Dass manch anderer Gläubiger den „Perfektionismus“ des C-Punkt-Teams belächelt, stört Uwe Weller nicht. „Wir wollen Niveau bieten und für Gott das Beste geben“, unterstreicht er. Dies sei eine ständige Herausforderung. Man wolle niemanden von anderen Gemeinden abwerben. C-Punkt gehe es um die Leute, die noch nie etwas mit Kirche zu tun hatten.



vielköpfige Leitung der C-Punkt-Gemeinde Glauchau. B. Appel